

Immer feine Mittagsmenüs
Sonntag durchgehend warme Küche
(3-Gänge-Menü mit Nachservice)

Öffnungszeiten:
Di, 10.00-23.30 Uhr, Mi, 8.30-23.30 Uhr,
Do und Fr, 10.00-23.30 Uhr,
Sa, 16.00-23.30 Uhr, So, 10.00-22.00 Uhr

Reservationen:
info@restaurant-gasthauskrenz.ch,
Tel. 041 979 11 05 oder
www.restaurant-gasthauskrenz.ch

BLICKPUNKT

Hinterland

UFHUSEN Erneuter Rücktritt einer Gemeinderätin

Kaum ist der Rat wieder vollständig, informiert die Gemeinde über die nächste Demission: Manuela Birrer-Marfurt tritt zurück.

SEITE 19

LUTHERN Gemeindeentwicklung mit diversen Projekten

Sprechstunde mit dem Gemeinderat oder eine AG zur Schaffung von attraktivem Wohnraum: In Luthern verfolgt man momentan mehrere Projekte.

SEITE 19

Mehr als ein neues Zuhause für die Pfadi

WILLISAU Basecamp Willisau: Die Pfadi plant, in der Käppelimmatt ein neues Zuhause zu errichten. Jetzt wird ein Crowdfunding lanciert. Zwei Mitinitianten erläutern, warum dieses Projekt für Kinder, Jugendliche und die gesamte Region wichtig sei.

WB-INTERVIEW

von Norbert Bossart

Die Pfadi Willisau hat an der Gulpstrasse 11 ihr eigenes Heim mit 50 Schlafplätzen, Aufenthaltsraum, Höckraum, kleiner Küche und drei Duschen. Weshalb hat dieses Zuhause keine Zukunft mehr?



Josef Albisser v/o VW, Verantwortlicher Fundraising für das Basecamp: Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und entspricht kaum mehr den heutigen

Bedürfnissen von Gruppen und Lagern. Räume, Infrastruktur und Umgebung lassen sich nur beschränkt anpassen. Eine umfassende Erneuerung wäre aufwendig und würde dennoch keine zukunftsfähige Lösung bieten.

Basecamp oder zu Deutsch Basislager nennt sich das neue Vorhaben – weshalb ist nicht von einem Pfadiheim die Rede?



Martin Lötscher v/o Steyr, Ressort Marketing für das Basecamp: Das neue Zentrum soll mehr als ein Pfadiheim sein. Das Basecamp wird ein Ort für Gemeinschaft und Abenteuer für viele Menschen – nicht nur für die Pfadi. Sondern auch für Teamevents und Lager, insbesondere auch für Menschen mit Beeinträchtigung.

Warum ist dieses Projekt wichtig für die Pfadi Willisau?

Josef Albisser: Über 115 aktive Kinder und Jugendliche profitieren direkt davon. Zeitgemässe Räumlichkeiten sind



Visualisierung des geplanten Basecamp Pfadi Willisau, das in der Käppelimmatt realisiert werden soll. Abbildung zvg

auch eine Motivation für die Leiterinnen und Leiter, die Woche für Woche ehrenamtlich Jugendarbeit leisten.

Martin Lötscher: Gerade für junge Menschen sind Orte fernab von Leistungsdruck von unschätzbarem Wert. Im Basecamp werden Werte wie Verantwortung, Teamgeist, Selbstständigkeit und Naturverbundenheit gelebt und gefördert. Davon profitiert letztlich die gesamte Gesellschaft.

Doch weshalb werden neue Räumlichkeiten nicht ausschliesslich für die örtliche Pfadi erstellt?

Martin Lötscher: Das bestehende Pfadiheim wurde auch bisher von vielen Vereinen, nicht nur Pfadiabteilungen gebucht.

Josef Albisser: Mit der Kombination von Naturverbundenheit und moderner, barrierefreier Infrastruktur richten wir uns – wie bereits erwähnt – verstärkt an eine breite Zielgruppe von Jugendvereinen und insbesondere auch Menschen mit Beeinträchtigung.

Aber die Stadt Willisau verfügt doch bereits über Übernachtungsmöglichkeiten für Lager und Gruppen, etwa mit dem Bed & Sport, dem Massenlager im Hallenbad oder dem B&B Peter und Paul.

Martin Lötscher: Das stimmt und das bisherige Pfadiheim gehört schon lange dazu. Wir haben uns deshalb bewusst

an den heutigen Bedürfnissen von Gruppen orientiert. Variable Raumgrößen, eine gut ausgestattete Küche und ein vielseitiger Aussenbereich mit Erlebnispfad, Zeltplatz und Feuerstelle ergeben ein Gesamtangebot, das es so in der Region noch nicht gibt.

Josef Albisser: Besonders die Möglichkeit, Lager auch für Menschen mit Beeinträchtigung anzubieten, deckt ein Bedürfnis ab, das bisher fehlt. Zudem haben wir die einmalige Gelegenheit, auf dem Land der Korporation einen Mehrwert für die Region Willisau zu schaffen – dies wollen wir unbedingt nutzen.

Apropos Inklusion – auf den barrierefreien Zugang wird grosser Wert gelegt. Warum?

Martin Lötscher: In meiner Pfadizeit hatten wir bereits Menschen mit Handicap in Lagern dabei. Soziale Verantwortung gehört zu den Grundwerten der Pfadibewegung. Mit dem Basecamp wollen wir diese Werte konsequent umsetzen und zeigen, was man gemeinsam erreichen kann.

Das neue Basecamp soll auf Land der Korporation Stadt Willisau errichtet werden. Ein idealer Standort?

Josef Albisser: Ja. Das Land liegt in der Zone für Sport- und Freizeitanlagen und ist gut mit öV und Velo erreichbar. **Martin Lötscher:** Gleichzeitig ist genü-

gend Platz vorhanden. Am bisherigen Standort an der Gulpstrasse kam es wegen des Bring- und Holverkehrs teilweise zu Engpässen. Zudem liegt das heutige Heim in der Wohnzone – dies hat oft Reklamationen wegen Lärm eingebracht. Diese Situation wird sich am neuen Ort deutlich entschärfen.

Eine Vision zu haben ist das eine, sie umzusetzen das andere. Wie konkret ist das Basecamp bereits aufgegleist?

Martin Lötscher: Die Projektgruppe arbeitet seit rund eineinhalb Jahren daran. Inzwischen besteht eine Absichtserklärung mit der Korporation, Architekturpläne liegen vor und zahlreiche Abklärungen wurden getroffen. Nun entscheidet sich in den kommenden Monaten, ob genügend Mittel zusammenkommen. Wir freuen uns, dass es losgeht.

Die Rede ist von geschätzten Kosten im Umfang von 2,9 Millionen Franken. Wie will die Pfadi Willisau diesen riesigen Betrag stemmen?

Josef Albisser: Das Projekt steht auf mehreren Säulen. Neben Eigenmitteln setzen wir auf Beiträge von Stiftungen, Sponsoren aus der Region, Crowdfunding sowie auf den Erlös aus dem Verkauf des heutigen Pfadiheims. Viele kleinere Beiträge können zusammen etwas Grosses ermöglichen.

Ihr strotzt vor Zuversicht, dass sich das viele Geld für diese Investition in die Jugendarbeit zusammentragen lässt. Worauf gründet diese Zuversicht?

Martin Lötscher: Wir haben uns mit Initianten ähnlicher Projekte ausgetauscht und gesehen, dass solche Vorhaben gelingen können. Unser Projekt ist nicht nur für die Region einzigartig, sondern gar schweizweit. Zudem verfügt die Pfadi Willisau über ein generationenübergreifendes Netzwerk – auch der Altpfaderverein unterstützt das Vorhaben.

Crowdfunding-Aktionen spriessen wie Pilze aus dem Boden. Wie will die Pfadi Willisau ihrem Grossprojekt die nötige Aufmerksamkeit verschaffen?

Josef Albisser: Wir sind gespannt, gleichzeitig aber überzeugt, dass wir dies schaffen! Wir haben eine spezielle Social-Media-Kampagne vorbereitet, welche über verschiedene Kanäle die Aufmerksamkeit auf unser Vorhaben leitet. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern zusammen, welche unsere Reichweite multiplizieren. Seid gespannt auf die Videos, Fotobeiträge, etc., die in den nächsten Tagen unter #basecampwillisau geteilt werden!

Ihr beide engagiert euch mit Herzblut und grosser ehrenamtlicher Arbeit für dieses Vorhaben? Warum?

Josef Albisser: Das Projektteam besteht aus Menschen von verschiedenen Pfadigenerationen. Viele konnten sich vorher gar nicht. Aber der Pfadigeist verbindet. Es ist beeindruckend zu sehen, welche Energie entsteht, wenn alle am gleichen Ziel arbeiten – für die nächste Generation.

Kurz und bündig: Weshalb lohnt es sich, das Basecamp finanziell zu unterstützen?

Josef Albisser: Weil alles zusammenpasst: ein starkes Projektteam, ein geeigneter Standort und eine klare Vision. **Martin Lötscher:** Das Basecamp wird das neue Zuhause der Pfadi Willisau – und gleichzeitig eine moderne, inklusive Gruppenunterkunft für die ganze Region und kommende Generationen. Wer das Projekt unterstützt, trägt dazu bei, diesen Ort möglich zu machen.

Mehr Infos/Crowdfunding Basecamp Pfadi Willisau: www.basecampwillisau.ch

Basecamp Willisau im Überblick

DAS PROJEKT Das Basecamp Willisau soll in der Käppelimmatt auf Land der Korporation Stadt Willisau im Baurecht entstehen, direkt neben der Anlage der Gartenfreunde. Das Projekt besteht aus drei Baukörpern: Pfadiheim, Materialgebäude und Herberge. Gemeinsam bilden sie einen klar strukturierten Ort für Ankunft, Begegnung und Lagerleben. Die Zufahrt erfolgt über die Käppelimmattstrasse, wo sich auch Parkplätze für Autos und Velos befinden. Im Zentrum steht eine grosse, überdachte Pausenhalle als Treffpunkt und verbindendes Element der Anlage. Dahinter öffnet sich eine Arena mit Feuerstelle – ein Ort für Spiele, Lagerfeuer, Ausbildung und Aktivitäten. Das Pfadiheim bietet Gruppenräume und eine kleine Küche, das Materialgebäude dient als Lager für

Zelte und Infrastruktur. Die zweigeschossige Herberge mit Lift umfasst rund 50 Schlafplätze in Mehrbettzimmern sowie kleinere Zimmer für Leitende oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Im Erdgeschoss befinden sich der Essraum für rund 70 Personen, Aufenthaltsräume, Küche und sanitäre Anlagen. Die gesamte Anlage ist hindernisfrei konzipiert. Der ökologische Holzbau wird von naturnahen Spiel- und Aufenthaltsflächen, Zeltplätzen und einem Erlebnispfad umgeben, der gezielt auf Biodiversität und Naturerfahrung ausgerichtet ist. So soll ein wichtiger Beitrag zur Jugendarbeit und zum gemeinschaftlichen Leben in Willisau geleistet werden. Bei erfolgreicher Finanzierung ist der Baustart 2027 vorgesehen. ml

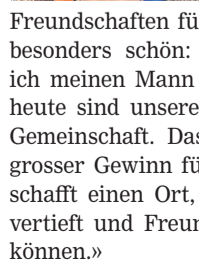
Mehr Infos: www.basecampwillisau.ch

«Ein Ort, an dem Freundschaften wachsen können»

NACHGEFRAGT Das Projekt «Basecamp Pfadi Willisau» erhält breiten Support. Warum?



Stefanie Kurmann, 37, Präsidentin Pfadi Willisau: «Kinder erleben in der Pfadi viele Abenteuer, übernehmen Verantwortung und knüpfen Freundschaften fürs Leben. Für mich besonders schön: In der Pfadi habe ich meinen Mann kennengelernt und heute sind unsere Kinder Teil dieser Gemeinschaft. Das Basecamp ist ein grosser Gewinn für unsere Pfadi und schafft einen Ort, an dem Erlebnisse vertieft und Freundschaften wachsen können.»



Hilmar Toluoso, 66, Altpfader: «Das Basecamp braucht, um die erfolgreiche und lange Geschichte der Pfadi Willisau weiterzuschreiben. Es trägt dazu bei, Generationen überschreitende Freundschaften aufzubauen, zu erleben und zu pflegen.»



Kurt Schaller, 70, Altpfader: «Die Pfadi schliesst niemanden aus. Das Basecamp soll allen offenstehen – unabhängig von Alter oder Lebenssituation. Barrierefreie Zugänge zu Schlafräumen und Aussenanlagen sowie unterstützende Einrichtungen schaffen einen Ort der Begegnung, an dem Mitmachen für alle möglich ist.»



Renate Stauffer-Hecht, 54, Vizepräsidentin der Korporation Stadt Willisau: «Durch die Einräumung eines Baurechtes für das Land kann

die Korporation einen wertvollen Beitrag zur Realisierung dieses Projektes leisten, welches durch den Fokus auf die Jugend und Menschen mit Beeinträchtigungen für ganz Willisau einen Mehrwert bietet.»



pd/WB